

Noch immer ist Bildung, insbesondere höhere Bildung, in Guatemala für viele Kinder und Jugendliche keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Privileg. Besonders junge Menschen aus Maya-Familien, insbesondere junge Frauen, sind davon überproportional betroffen. 60% der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze, die Zahlen in Regionen mit hohem Maya-Bevölkerungsanteil ist noch viel höher. Fast die Hälfte der Kinder unter 5 Jahren sind chronisch mangelernährt. Dies hat direkte Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung dieser Kinder und damit der Gesellschaft allgemein.



Im Laufe der Jahre konnten Dank der Hilfe von Samenkorn/Ija'tz bereits mehrere hundert junger Menschen erfolgreich ihren Abschluss machen, die inzwischen als Ärzt*innen, Psycholog*innen, Lehrer*innen, Jurist*innen, Sozialarbeiter*innen, Pfleger*innen, Ingenieur*innen oder Buchhalter*innen arbeiten.

Helfen Sie uns bei der Verwirklichung von Bildungsträumen junger Guatemalte*innen und der Durchsetzung des Menschenrechts auf Bildung!

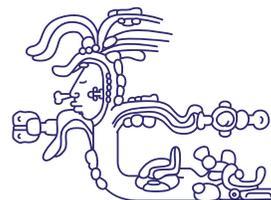
Maximaler monatlicher Stipendienbetrag für die **Oberschule**

1.000 Quetzales
(125 Euro)

Maximaler monatlicher Stipendienbetrag für die **Universität**

2.000 Quetzales
(250 Euro)

Pro Jahr werden circa 60 Stipendiat*innen von Ija'tz gefördert.



**Samenkorn e.V.
Stipendienwerk Guatemala**

Jockuschstr. 12
58511 Lüdenscheid
Tel. 02351/433663

E-Mail: samenkorn@hotmail.com
www.stipendienwerk-guatemala.de

**Proyecto Ija'tz
Programa de Becas**

13 calle 10-50, zona 1
01001 Guatemala

E-Mail: proyectoijatz@hotmail.com

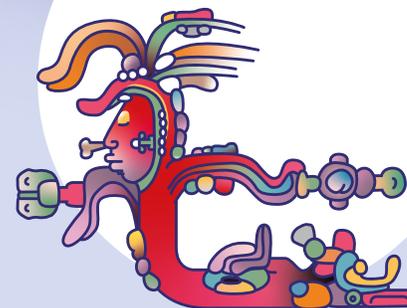
Bankverbindungen:

Volksbank in Südwestfalen
IBAN: DE64447615340190557300
BIC: GENODEM1NRD

Volksbank Jever
IBAN: DE21282622541179006003
BIC: GENODEF1JEV

Samenkorn e.V.

Stipendienwerk Guatemala

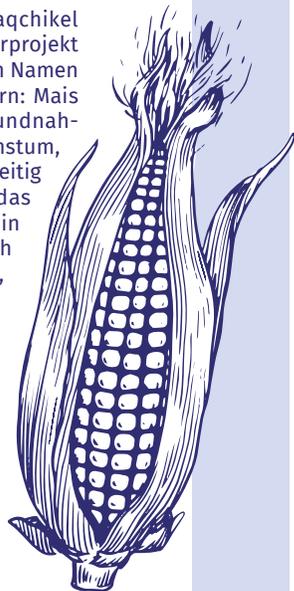


Proyecto • **Ija'tz**

Seit über 30 Jahren setzen sich Proyecto Ija'tz und sein deutscher Trägerverein Samenkorn e.V. für das Menschenrecht auf Bildung unter den marginalisierten Gruppen in Guatemala ein und vergeben Oberstufen- und Universitätsstipendien an begabte junge Menschen aus (Maya-) Familien in extremer Armut, mit sozialem Engagement, die sich durch Verantwortungsgefühl, überdurchschnittliche akademische Leistungen und den Wunsch auszeichnen, auch nach Abschluss ihrer Ausbildung in Guatemala zu bleiben und zur Entwicklung des Landes beizutragen. Ge- gründet wurde Ija'tz von der deutschen Journalistin und Politologin Maria Christine Zauzich (verstorben 2009), die das Projekt lange Jahre leitete.



Ija'tz bedeutet in der Maya-Sprache Kaqchikel „Samenkorn“, das dem deutschen Mutterprojekt und Trägerverein (Samenkorn e.V.) seinen Namen gibt. Gemeint ist mit Ija'tz das Mais-Korn: Mais ist für die Mayas mehr als nur ein Grundnahrungsmittel, er ist heilig, bedeutet Wachstum, Weisheit, Leben. Dieser Name ist gleichzeitig Programm für unser Stipendienwerk, das die Saat für einen friedlichen Wandel in Guatemala legen will. Diese Saat soll durch Bildung und Ausbildung gestreut werden, um Persönlichkeiten aus dem Volk der Maya auszubilden, die befähigt werden, zur nachhaltigen Entwicklung der guatemalteckischen Gesellschaft beizutragen und so mehr Teilhabe der indigenen Bevölkerung in allen Bereichen zu erlangen.



Schwerpunkt in unserer Projektarbeit ist die individuelle Begleitung und Förderung unserer Stipendiat*innen auf ihrem Bildungsweg, aber auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Durch die persönliche Betreuung und Begleitung durch das Projektteam sowie Tutoren und eine Psychologin versuchen wir die Defizite aus ihrem persönlichen Umfeld (u.a. Gewalt, mangelnde emotionale Unterstützung, niedriges Selbstwertgefühl) auszugleichen, um aus den jungen Menschen resiliente Persönlichkeiten werden zu lassen. Durch ein eigenes Bildungsprogramm versuchen wir Impulse zu setzen und die Jugendlichen zum kritischen Nachdenken und zur kritischen Analyse anzuregen: Bildung als Horizonterweiterung.

Mein Name ist

Celia Marina Domingo Ortiz

Ich bin 23 Jahre alt und Maya-Mam. Ich bin die viertälteste von 14 Kindern und komme aus einem kleinen Dorf in der sehr abgelegenen nordwestlichen Provinz Huehuetenango, etwa 10 Stunden von der Hauptstadt entfernt. Bei so vielen Geschwistern blieb zu Hause kein Geld übrig für Bildung. Oft hatten wir nicht einmal genug zu essen. Das Leben im Hochland ist hart und es gibt nur sehr wenige Möglichkeiten für junge Frauen. Während des Bürgerkriegs mussten meine Grosseltern ins benachbarte Mexiko fliehen, das hat sie sehr geprägt. Es ist vielleicht auch ein Grund dafür, dass ich Sozialarbeit an der San Carlos Universität studiere, weil ich den Menschen in Not in meiner Heimat helfen will. Dank der Unterstützung durch Ija'tz bin ich auf einem guten Weg und hoffe, bald meinen Abschluss erfolgreich zu machen und mich dann im beruflichen Alltag für Bedürftige zu engagieren.



**“Bildung als
Horizonterweiterung”**



Mein Name ist

Daniel Sipac Bulux

Ich bin 22 Jahre alt und komme aus dem Ort Tecpán in der Provinz Chimaltenango und gehöre dem Volk der Maya-Kaqchikel an. Ich studiere Elektrotechnik an der San Carlos Universität in Guatemala Stadt und wohne im projekteigenen Studierendenwohnheim. Von klein auf habe ich kaum Unterstützung von meinen Eltern erfahren, weder materiell noch emotional. Ich musste gegen viele Widerstände in der eigenen Familie ankämpfen. Einige sagten, dass ich ein Studium sowieso nicht schaffen könne und ich doch besser gleich auf dem Feld arbeiten gehen solle. Von meinem Vater habe ich nur böse Worte und Schläge erhalten. Dank des Stipendiums von Ija'tz konnte ich zunächst mein Abitur ablegen und dann mein Universitätsstudium beginnen. Durch die Begleitung und Ermutigung im Projekt bin ich selbstbewusster geworden und überzeugt, dass sich mein Traum ein Ingenieur zu sein Wirklichkeit werden wird.

